

Joc. Das macht, er weiß,  
 daß sie einem gewissen jungen Herrn aus Rom  
 zugebracht waren.  
 Deswegen wollte er erst ihrer wahren Besinnung gewiß seyn,  
 und bediente sich hiezu meiner Hülfe. Nunmehr aber, da ihr Herr Vater  
 den Handel geschlossen hat, o! da sollten sie wissen,  
 wie ihm das so nahe gehet; und wenn sie seine Reden  
 anhören können, so weiß ich, daß ihr Herz  
 ein kleines Mitleiden für diesen Unglücklichen empfinden würde.

Eros. Allein, was ist hier zu thun?

Joc. Man muß eben die Vollziehung der Hochzeit  
 immer weiter hinaus zu setzen suchen. Es soll an Entschuldigungen  
 nicht mangeln,  
 womit sich sowol der Bräutigam als ihr Herr Vater begnügen werden.

Eros. Ich verlasse mich hierinn auf deinen Rath.  
 Aber länger kann ich nicht warten, durchaus will ich  
 noch heute meinen Zocondo sehen.

Joc. Sie sollen ihn heute sehen,  
 Sie sollen auch mit ihm reden,  
 was verlangen sie weiter?

Eros. Mein Gott! ich zehle schon die Augenblicke,  
 Wenn werde ich doch meinen Geliebten zu sehen bekommen?

A R I A

Zhr angenehme Vorstellungen,  
 Zhr überschwemmt mein zweifelhaftes Herz  
 mit lauter Vergnügen.  
 Zhr befördert meine Freude,  
 und vertreibt alle unrechtmäßige Furcht.  
 Jetzt erkenne ich doch endlich einmal,  
 daß ein Liebesbündniß von guter Art unserm  
 Herzen  
 keine Unlust, sondern wahre Ergötzungen  
 bringt.  
 Zhr angenehme ic.

D

Sech